

# Hall. patriot. Wochenblatt

1 u 7

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

19. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 13. Mai 1847.

## Inhalt.

Die Fröbelschen Klein-Kinderspiele, als Bildungs- und  
Erziehungsmittel. (Beschluß.) — Predigtanzeige. — Armen-  
sache. — 33 Bekanntmachungen.

Die Fröbelschen Klein-Kinderspiele, als Bil-  
dungs- und Erziehungsmittel.

(B e s c h l u ß.)

Die fünfte Spielgabe besteht aus einem **viel-  
fach getheilten Würfel** zum Theil in diagona-  
ler Richtung. Acht und vierzig lithographirte  
Blätter zeigen die Mannigfaltigkeit in fortschreitender  
Formbildung. Ein gleicher Uebergang wie von der  
dritten zur vierten Spielgabe findet nun auch von der  
fünften zur sechsten Spielgabe statt. Die Reichs-  
tigkeit und Mannigfaltigkeit der Formen, wozu **27  
Bauflöbchen**, mehrere wieder in doppelter Weise  
getheilt, das Material liefern, weist ein dazu gehör-  
iges Heft von vierzig lithographirten Blättern nach.

Mit dieser Spielgabe sind nun die Darstellungen,  
welche aus der Einheit durch Zerlegung in Theile, und  
durch Wiedervereinigung zur Einheit hervorgehen, ge-  
schlossen und Fröbel geht nun zu Darstellungen über,  
welche dem Charakter nach sich noch mehr dem Zeich-  
nen nähern.

Ein Kästchen mit geraden glatten Stäbchen von verschiedener Länge, welche die Stelle gerader Striche vertreten, folgt als eine nächste Spielgabe. Nicht nur die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Schönheit der Darstellungen ergötzen das Kind, sondern auch der hier hervortretende eigenthümliche Charakter des Lichten und Durchsichtigen. Etwas erweichte Erbsen setzen das Kind in den Stand, durch die Stäbchen geometrische Figuren herzustellen, und ein geschicktes Aneinanderfügen derselben bietet dem Kinde in dem bloßen Anschauen eine Wahrheit, deren Eindruck nicht leicht wieder verschwindet, wie es bei geometrischen Schlüssen in weit reiferem Alter so leicht geschieht.

Eine Erweiterung der früheren zweiten Spielgabe umfaßt die **Krystallähnlichen Formen** in großer Mannigfaltigkeit. Fröbel leitet ihre Gestalt nicht nur von dem Würfel ab, sondern stellt denselben auch durch Anfügen des Abgeschnittenen wirklich wieder her, und zeigt so dem für Verändern so gern thätigen Kinde die Umwandlung verschiedener Körperformen in einander, wie des Würfels in die Kugel und umgekehrt. Die Fröbelschen Spiele bieten demnach ein geschlossenes Ganzes. Aus der Kugelform sind sie entstanden, und nachdem sie durch Zerlegung des inneren Gehaltes derselben die größte Mannigfaltigkeit dem Kinde zur Betrachtung vorgeführt und nach Bedürfniß und Fördern des Kindes durch kleine Reimlichchen zum klaren Bewußtsein gebracht haben, stellen diese Spiele zum Schlusse auch die Kugel aus gegebenen Gestalten durch Vereinigung wieder her.

Bemerkt muß hierbei nur noch werden, daß Fröbel aus den hier vorgeführten spielenden Beschäftigungen eine Menge Bewegungsspiele ableitet, welche, wie sie aus der Natur und dem Leben des Kindes hervorgegangen sind, dasselbe nicht nur hoch erfreuen, sondern auch im Spiel zur Ordnung und Anstelligkeit, überhaupt zur Aufmerksamkeit u. s. w. hinführen, wozu sich besonders das Kind durch kleine Liedchen in einfachen Singweisen hingezogen fühlt.

Was nun hier über die Fröbelschen Spiele gesagt ist, darf nur als eine kurze zusammengedrückte oberflächliche Skizze betrachtet werden, die nur zum Zwecke hat, eine Totalanschauung zu gewähren; die aber keinesweges zureichend ist, deren hohen inneren Werth genügend darzulegen.

Indessen dürfte doch diese Skizze zur Ueberzeugung geführt haben, daß die Fröbelsche Bildungs- und Erziehungsmethode bei richtiger Auffassung und geistiger Ausführung ganz geeignet ist, die körperliche, gemüthliche und geistige Entwicklung des Kindes auf naturgemäße Weise zu fördern und so dem sich laut aussprechenden Bedürfniß entsprechend den Boden aufzulockern und anzubauen, in welchem die kräftige Schule ihren Saamen ausstreuen und dabei vertrauensvoll erwarten kann, daß eine kräftige Frucht hervorsprosse und zu segensvoller Ernte heranreife.

---

### Chronik der Stadt Halle.

Am Sonntage Praedi (16. Mai) predigen:

**Zu N. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Sup. Dr. Pander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Hoppe.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Hülfspred. Schöne. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Dyke.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Bracker. Um 2 Uhr ein Candidat.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Kienäcker. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Kaplan Dahme.  
**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr ein Candidat.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Insp. Rudolph.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann  
Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

Armenkasse. Am 9. d. M. wurden auf einem  
Polterabend 17 Thlr. 5 Sgr. 1 Pf. für arme Handwer-  
ker gesammelt und heute an unterzeichnete Kasse abge-  
liefert. Halle, den 10. Mai 1847.

### Die Armenkasse.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

### Bekanntmachungen.

Die in der Nähe der Elisabethbrücke belegene so-  
genannte Spitzwiese von 28 Morgen 129 □ Ruthen soll  
auf die sechs Jahre 1847 bis 1852 verpachtet werden.  
Der Bietungstermin wird

Donnerstag den 20. d. M.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr  
auf dem Rathhause statt finden.

Halle, den 11. Mai 1847.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten  
Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben  
werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-  
Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Kaufmann Färber in Weimar. 2)  
An Hrn. Handelsmann D i e m e in Leipzig. 3) An Hrn.  
H ä d l e r in Pritschena. 4) An Hrn. Mühlenwerkführer  
P a i k s c h in Bernau. 5) An Hrn. Candidat v. M e i e r  
in Jena. 6) An Hrn. Hospital-Inspector B ö t t c h e r  
in Eisleben. 7) An Hrn. pens. Grenzofficiant W i e l e r  
in Glöbe. 8) An Hrn. Schneider D r s c h e l in Halle.  
9) An den Tuchscherergesellen S ü ß in Glauchau. 10)  
An Fräulein W a s t i g in Berlin.

Halle, den 10. Mai 1847.

Königliches Ober-Postamt.

**A u c t i o n .**

Montag den 17. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden in dem neuen Auktionslocale hier auf dem Hofe des Königl. Land- und Stadtgerichts **1000 Flaschen Hochheimer, Nierensteiner u. a. Weine**, 2 silberne Taschenuhren, 1 Paar goldne moderne Ohrringe, Meubels, Haus- und Küchengerath, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, **1 Marktbude**, eine gut erhaltene vollständige **Schmetterlingsammlung** in 6 großen Kasten, **16 Stück Delgemälde** u. andre Sachen gerichtlich verauctionirt werden.

**Gräwen**, Auktions-Commissar.

**A u c t i o n .**

Freitag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr versteigere ich am gr. Berlin Nr. 433 eine Stuhuhr, silberne Uhren, 1 gr. Glaskronleuchter, Kupfer, Werkzeug, Wäsche, Federbetten, 1 sehr gut gearbeiteter heller Secretair, desgl. 1 Bureau mit Glashüren, 1 Kleidersecretair, 1 Kommode, 1 Sopha, Spiegel, Rohr- u. Polsterstühle, 2 Spiel-, Wasch- u. andere Tische, Cef- u. Kleiderschränke, Bettstellen, 1 gr. polirter Labentisch mit Kasten, Kleidungsstücke, 1 Faß Runkelrübensyrup u. dgl. mehr.

**J. S. Brandt.**

**Leere Weinflaschen kauft J. S. Brandt.**

**Hausverkauf.**

Ertheilungshalber soll das hier auf der Bruno'swarte (Neustadt) sub Nr. 591 belegene Haus nebst Zubehör in dem auf

den 15. Mai e. Nachmittags 2 Uhr in dem genannten Hause anberaumten Licitationstermin öffentlich meistbietend verkauft werden.

Das Haus befindet sich in gutem baulichen Stande und enthält 6 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Stallung, Brunnen und ein Gärtchen.

Das Haus in der Halle Nr. 832 nahe am Markte steht zum freiwilligen Verkauf. Das Nähere ist zu erfragen beim Schlossermeister **Thormann** in der Geiße-straße Nr. 1284.



Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sich mit  
Schmelzbuter à  $\text{H} 7$  Sgr. 6 Pf.

Westphälische Salzbuter à  $\text{H} 6$  Sgr.

Fette Sächsische Backbuter à  $\text{H} 7$  Sgr.

Feinste Tischbuter à  $\text{H} 8$  Sgr.

Große fette Rosinen à  $\text{H} 3$  Sgr. 3 Pf.

Gestoßenen Meliszucker à  $\text{H} 6$  Sgr. 4 Pf.

Hutmells à  $\text{H} 6$  Sgr.,  $6\frac{1}{2}$  Sgr. und 7 Sgr.

Feinsten Raffinade à  $\text{H} 7$  Sgr. 4 Pf.

Honig à  $\text{H} 4$  Sgr., auf 8  $\text{H} 1$   $\text{H}$  Rabatt,

Honig, Syrup à  $\text{H} 2$  Sgr.

Raffinirten Syrup à  $\text{H} 1$  Sgr.

Zucker, Syrup à  $\text{H} 3$  Sgr.

Große türkische Pflaumen à  $\text{H} 3\frac{1}{3}$  Sgr., 10  $\text{H}$ . für  
1 Thaler.

Alle übrigen Artikel möglichst billig.

**J. S. Fromm**, große Ulrichsstraße Nr. 28.

Wanzentinctur bei **F. A. Hering**.

Frischgebrannter Kalk Freitag den 14. und Montag  
den 17. Mai bei **Stengel**, Maurermeister.

Eine Stube mit Kammer, mit oder ohne Meubels,  
steht an einen einzelnen Herrn oder an eine kinderlose Fa-  
milie von jetzt an zu vermietzen gr. Schloßgasse Nr. 1054.

Eine Wohnung für ein paar stille Leute ist zum  
1. Juli zu beziehen Leipziger Vorstadt Nr. 1596.

Vier reinliche Leute können in Schlafstelle aufgenom-  
men werden Zapfenstraße Nr. 680 zwei Treppen hoch.

Eine Schlafstelle für einen Herrn oder Dame ist  
offen in Nr. 1526 Obersteinthor.

Es finden drei Handarbeiter fortdauernde Beschäf-  
tigung an der Promenade Nr. 1350.

125 Thaler sind sogleich hypothekarisch auszuleihen,  
das Nähere ist bei Madame **Schöppe**, früher **Ham-  
mer**, am schwarzen Bär zu erfragen.

**Ebeling senior**.

## Ausverkauf.

Ich sehe mich veranlaßt, mein gut assortirtes Schnitt- und Modewaarenlager binnen kurzer Zeit zu räumen, und werde sämtliche Artikel zu herabgesetzten, jedoch festen Preisen verkaufen.

S. M. Friedländer am Markt.

 Von der Leipziger Messe 

zurückgekehrt erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mein Schnittwaaren-Geschäft aufs vollständigste assortirt ist und werde die möglichst billigen Preise stellen.

S. Jonson jun., Leipz. Str. Nr. 279.

Eine große Auswahl Buckskin zu Beinkleidern, wie auch die neuesten Westenzeuge werden sehr billig verkauft bei S. Jonson jun.

Graue und schwarze Guttenger Zeugschuhe, graue und schwarze Kamaschen-Stiefelchen, ausgeschnittene Zeug- und Lederschuhe, alle Sorten Kinderschuhe, graue und schwarze Sommerschuhe das Paar 10 Sgr. bei

W. Wagner

auf dem Trödel nahe am Roland.

Thiber, Orleans, seidene und alle wollene Stoffe werden in allen Farben schön gefärbt und moirirt bei

G. Mergell.

Schmeerstraße Nr. 710.

Tafelbouillon à Pfund  $1\frac{1}{3}$  Thlr., Astrachan-Erbfen à Pfund  $1\frac{1}{6}$  Thlr., Catharinen-Pflaumen à Pfund 5 Sgr., vorzüglichste Sorte (Rame superieur) à Pfund  $6\frac{1}{2}$  Sgr., für 1 Thlr. 5 Pfund, türkische Pflaumen für 1 Thlr. 11 Pfund, frische sächsische Butter in ganzen Kübeln so wie ausgewogen empfiehlt billigt

Carl Brodforb.

Schöne dunkelrothe Apfelsinen werden zum billigsten Preis, das Dugend für 10 — 25 Sgr. die größten, verkauft auf dem Markt in der Nähe der Hauptwache bei

Carl Lorenz.

---

**Todesanzeige.**

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß am 10. d. M. Abends halb 8 Uhr unsere gute Tochter Johanne Auguste Sonderhausen nach kurzem Kranklager in einem Alter von 17 Jahren sanft entschlafen ist. Halle, den 12. Mai 1847.

Die trauernden Hinterbliebenen.

---

Der ehrliche Funder eines am 11. d. M. auf dem Markte verlorenen schwarzseidnen Geldbeutels, worin 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Thaler, wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung Leipziger Straße Nr. 325 zwei Treppen hoch abzugeben.

---

Ein weißer Spitzhund ist seit einigen Tagen mir zu gelaufen; der Eigentümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen Mittelstraße Nr. 154.

---

Sonnabend den 15. Mai soll in Nr. 918 in der kleinen Klausstraße das Pfund Hammelfleisch zu zwei Silbergroschen sechs Pfennige verkauft werden.

---

Zwei schön schlagende Kanarienvögel u. ein Plattmönch sind zu verkaufen Glaucha, Schützengasse Nr. 1830.

---

200 Thaler werden auf erste und sehr gute Hypothek zu 5 Procent Zinsen gesucht durch C. Seynemann im Gasthof zur goldenen Rose hier.

---

Ein ehrliches Mädchen zur Aufwartung wird gesucht Rathhausgasse Nr. 232.

---

Ein ehrliches, zur Ordnung gewöhntes Mädchen findet zum 1. Juni einen Dienst Neumarkt, Geiststraße Nr. 1279.

---

Die Douche- und Wellenbäder in der Neumühle sind eröffnet.

---

Ein reinliches Bett und ein ganz gutes Sopha ist wegen Mangel an Raum zu vermietten Rathhausgasse Nr. 241 zwei Treppen.

---

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)